

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1810-1818
1812**

5.12.1812

Karlsruher Intelligenz- und Wochenblatt.

Samstag den 5. December 1812.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Polizey-Verordnung.

Man sieht sich genöthigt, zur Bezeichnung größerer Reinlichkeit hinsichtlich des Dungführens zu verordnen, daß von heute an, aller gefährt werdende Dung, bey einer Strafe von Einem Reichsthaler, bloß auf wohl zugemachten Wagen, welche das Herabfallen desselben hindern, geladen werden müsse. Zugleich erneuert man die schon längst bestehende Verordnung, daß vor 11 Uhr Nachts kein Dung ausgefahren werden dürfe.

Karlsruhe, den 2ten December 1812.

Großherzogliche Polizeidirection.

Der GeneralMajor, Stadtkommandant, als Polizeidirektor der Residenz.

Freiherr von Stockhorn.

Bekanntmachungen.

(1) Durlach. [Schuldenliquidation.] Zur Schuldenliquidation des Bürgers Johann Adam Kändler von Wohlfahrtsweiher, wurde Tagsfahrt auf den 16. December d. J. anberaumt.

Durlach, den 17. November 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Schuldenliquidation.] Zur neuerlichen Schuldenliquidation des vor mehreren Jahren schon entlaufenen Bäckermeisters Ignaz Herrmann dahier, ist Tagsfahrt auf Montag den 7. December d. J. festgesetzt.

Rastatt, den 16. Novbr. 1812.

Großherzogliches Stadtamt.

(1) Rastatt. [Schuldenliquidation.] Für den in Vermögensuntersuchung gerathenen Martin Koch, Bürger von Hügelsheim, ist Tagsfahrt auf Montag den 21. Decbr. d. J. anberaumt.

Rastatt, den 17. Novbr. 1812.

Großherzogliches Stadtamt.

Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Papierlaternen feil.] Bey Müller und Gräff, neben dem Bähringer Hof, sind Papierlaternen, das Stück zu 20 kr. zu haben.

(1) Karlsruhe. [Handlaternen feil.] Bey Blechner Erleben in der alten Herrengasse sind mehrere Sorten bequeme Handlaternen von Messing und Blech zu haben.

(1) Karlsruhe. [Eau de Cologne.] Bei Handelsmann Weist David Levi, ist gutes kölnisches Wasser, das Duzend Gläser um 7 fl. 12 kr. zu haben.

Nachanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Bey Hirsch Jakob Sohn in der langen Straße ist ein Logis zu vermietthen, bestehend in einer Stube, Alkof, Kammer, Küche, Keller, Stallung und Holzremis, und kann auf den 23. Januar bezogen werden.

Bey Bäckermeister Stuh in der Bähringer Straße ist im untern Stock ein Logis mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzschopf, Waschhaus und Kammer auf dem Speicher, auf dem 23. Januar oder sogleich zu beziehen; Im vordern Haus ist ein Logis hintennaus, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Holzstall, auf den 23. Januar 1813. zu verleihen.

In der neuen Herrengasse, bei Bodenwischer Fruchs, ist auf den 23. April k. J. der mittlere Stock bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 tapeziert, nebst Küche, Keller und Holzremise zu verleihen. Auch ist daselbst ein Dachlogis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzremis zu vermietthen; diese beide Logis können zusammen oder in 2 Abtheilungen bezogen werden.

In der langen Straße in der besten Lage sind auf den 23. Januar 3 Logis, eines vornen auf die

Strasse und 2 hinten aus zu vermieten; wo? ist in dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Der Sattlermeister Wötle in der alten Adlergasse ist ein Logis für eine stille Haushaltung auf den 23. Januar zu verleihen.

In dem Hause des verstorbenen Hrn. Geheimrath Preuschen, in der Waldgasse, ist der obere Stock zu vermieten, bestehend aus 5 tapezirten und heizbaren Zimmern, nebst Küche und Kammer und allen übrigen Bequemlichkeiten. Diese Wohnung kann sogleich, oder auf den 23. Jan. bezogen werden. Das Nähere ist bei Hrn. Kammerdiener Wihmann in der Waldgasse dem Hause gegenüber zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Man sucht für eine stille Haushaltung von zwey Personen ohne Kinder mit höchstens zwey Domestiken eine Wohnung von 5 bis 6 heizbaren Stuben nebst mehreren Kammern, Küche, Speicher, Keller, Holzlage und wo möglich eine Wagenremise, welche auf nächsten April bezogen werden könnte. Der Miethcontract kann auf mehrere Jahre geschlossen werden, und das Weitere ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

(1) Bischofsheim am hohen Steg. [Wirthschaftsbestand.] Die Rabenwirth Lorenz Laufburgerische Wittve gedenkt, ihre besizende Wirthschaftsbehaltung mitten im Ort Bischofsheim an der Hauptlandstrasse gelegen, mit allen zum Wirthschaftsgewerbe erforderlichen Geräthschaften auch Nebengebäuden, nehmlich: Scheuer, Stallung zu 60 Pferden, desgleichen einem Bierbrauereyhaus versehen, wobei auch ein ziemlich großer Küchen- und Obstgarten mit den besten Sorten Obstbäumen und Spargelbeeten, befindlich, auf 6 bis 9 Jahre, je nach Gelegenheit der Liebhaber, mittelst öffentlicher Steigerung, in Bestand zu geben, welche man Dienstag den 15. Dec. Vormittags in demselben Gasthof unter annehmlchen Bedingungen veranstellen wird. Bischofsheim den 30. Nov. 1812.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Dienst = Antrag.

(1) Karlsruhe. [Dienstnerbieten.] Es wird ein Copist, welcher auch eine unleserliche Hand fertig nachlesen, oder besonders schnell nach dem Dictiren nachschreiben kann, gesucht. Das Comptoir dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

Kommerzial = Anzeigen.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Bey Müller und Gräff neben dem Zähringer Hof sind wieder

angekommen: Neueste Situationskarte von West-Rußland in 2 Blatt gefügt für 1 fl. — Neueste Karte von Europäisch-Rußland 1 Blatt 30 kr. — Zur Erklärung obiger Karte ist auch die Geschichte und geographische Beschreibung des Russischen Reichs für 30 kr. zu haben.

(3) Karlsruhe. [Empfehlung.] Bey Wittib Lind gegenwärtig wohnhaft in der Zähringer Straße neben der Kägelischen Bierbrauerey, sind diesen Winter wiederum extra gute Gansleber Pasteten mit Trüffel, aller Arten kalter Pasteten per Pfund, und auch im ganzen zu haben, nebst allen möglichen Backereyen welche auf Verlangen verfertiget werden, und um billige Preise zu haben sind.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Mit höchster Erlaubniß giebt Unterzeichneter hiemit einem geehrten Publikum die Nachricht, daß er alle Arten von Augengläsern nach Kunstregeln verfertigt, welche von Kron- und Flintglas geschliffen werden. Meine Brillen sind nach Verschiedenheit des Sehmaßes eingerichtet, sowohl für kurz- und nahsichtige, als auch für solche Augen, die nicht in der Nähe, sondern in der Ferne scharf sind. Diejenige Brille, welche den Augen, je nachdem sie beschaffen sind, am angemessensten und wohlthätigsten ist, wird sogleich nach den Regeln von mir bestimmt; wobei Niemand besorgen darf, daß die Augen angegriffen und noch mehr geschwächt werden; diese Besorgniß findet blos bei Vergrößerungsgläsern statt. Vielmehr zeigt sich, wie schon gesagt, gerade das Gegentheil, daher diese Brillen nicht nur Conservations-, sondern auch Restitutionsbrillen heißen sollten. Ich verkaufe auch kleine und große Mikroskope in verschiedenen Sorten, welche von 10 bis 100,000 mahl vergrößern, desgleichen Perspective, Lesegläser, Vergrößerungs-Spiegel, Staarenbrillen, botanische Luppen, einfache und doppelte Lorgnetten, Prismata, Conus u. d. m. Auch reparire ich alle schadhaft gewordene Gläser und Teleskope. Des Erfolgs gewiß, bitte ich zunächst nur um Prüfung und Untersuchung, und gehe auf Verlangen auch in die Häuser. Mein Aufenthalt ist 8 Tage.

L. H. Segensheimer,
Optikus, logirt im Rappen.

Fremde vom 2. bis zum 4. Dec.

in verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Herr Woll aus Neuborf. Hr. Rechtspractikant Specht aus Wabberg. Hr. Oberbürgermeister Reinhard aus Mannheim. Hr. Kreisrath Junghans aus Wisingen